

Schaufenster // News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **10 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Punkten auf dem Schulweg

► Kinder und Jugendliche, ab in die Schule, und zwar mit dem Velo. Solautet das Ziel der Aktion «bike2school». Angesprochen werden damit Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse. Ziel der Teilnehmenden: Während der Aktionsdauer möglichst oft mit dem Velo zur Schule zu fahren und im Wettbewerb um attraktive Klassenpreise zu punkten. Diese Möglichkeit bietet sich während vier individuell wählbarer Wochen zwischen dem 18. August und dem 3. Oktober 2008. Dabei sollen Klassenteams (mind. acht Schüler/-innen) mit dem Velo Punkte auf dem Schulweg sammeln. Wer dies während mindestens fünf Tagen tut, nimmt zudem an der Verlosung von Einzelpreisen teil. Eine Kombination Velo/öffentlicher Verkehr ist möglich, wenn der Schulweg zu lang ist, um die ganze Strecke mit eigener Muskelkraft zurückzulegen. Lehrpersonen und Schulpersonal können ein eigenes Team bilden oder mit einer Klasse mitfahren. Die Aktion bike2school setzt auf Freiwilligkeit und verzichtet auf den Drohfinger. //

› www.bike2school.ch

Gemeinsam für rauchfreien Sport

► Der Einsatz beim Wettbewerb «Sport rauchfrei» fürs Nichtrauchen lohnt sich: Eine Preissumme von 150 000 Franken steht bereit für jene, die sich für einen Sport ohne Tabakrauch einsetzen. Das Nichtrauchen ist auf Sportplätzen, in Stadien und in Sporthallen noch nicht die Normalität. Deshalb ruft «cool and clean», das Präventionsprogramm im Schweizer Sport von Swiss Olympic, BASPO und BAG, Sportvereine erneut dazu auf, sich mit dem Wettbewerb «Sport rauchfrei» für einen tabakfreien Sport einzusetzen. Interessierte können in zwei Kategorien, «Teams» und «Gesamtverein», mitmachen. Die Kategorie Teams steht einzelnen Teams, Riegen, Sektionen und Kadern, die einem Mitgliedverband von Swiss Olympic angeschlossen sind, offen. Teilnehmende wählen aus sechs vorgegebenen Verpflichtungen drei aus. Diese Verpflichtungen lauten beispielsweise «Wir tolerieren keinen Tabakkonsum auf dem Wettkampf- und

Trainingsgelände!» oder «Wir wollen kein Geld von Tabakfirmen!» Selbstverständlich müssen diese Verpflichtungen nicht nur ausgewählt, sondern auch eingehalten werden. Ob das der Fall ist, wird von Kontrol-

leuren überprüft. In der Kategorie Gesamtverein können Vereine, die einem Mitgliedverband von Swiss Olympic angeschlossen sind, mitmachen. Die Teilnahmebedingung für Vereine ist nicht ganz ohne: Sie müssen ihre Statuten mit dem Rauchfrei-Artikel ergänzen und die «Ethik-Charta im Sport» inklusive Anhang «Sport rauchfrei» in ihre Statuten aufnehmen. Die Wettbewerbsteilnahme lohnt sich: Die Gewinner werden per Los ermittelt und teilen sich die Totalpreissumme von 150 000 Franken. Für die Kategorie Teams läuft die Anmeldefrist bis am 31. Juli 2008, für die Kategorie Gesamtverein bis am 31. August 2008. Die Preisverleihung findet im Herbst 2008 statt. Wettbewerbsbedingungen und Anmeldung auf der Homepage. // Rita Bürgi

› www.sportrauchfrei.ch



Schulschwimmen, aber wie bitte?

► Das Thema ist aktuell wie schon lange nicht mehr, die Verunsicherung bei Lehrpersonen und Schulbehörden ebenso. swimsports.ch hat deshalb einen Leitfaden zusammengestellt, der Schulleitungen und Lehrkräfte unterstützen soll, um Schwimmen in der Schule sinnvoll und praxisnah anbieten zu können. Darin wird unter anderem der neue Wasser-Sicherheits-Check WSC vorgestellt sowie rechtliche, didaktische und örtliche Voraussetzungen erläutert, die einen guten Schwimmunterricht erst ermöglichen können. Die Broschüre wird im Mai gemeinsam von swimsports.ch und der bfu herausgegeben und ist kostenlos erhältlich. Angesichts der Wichtigkeit der Problematik, widmet «mobile» im Juni dem Schulschwimmen ein Heftthema. //

► www.swimsports.ch

Der neue Katalog ist da!

► Sie erhalten mit dieser Ausgabe von «mobile» den neuen Katalog unseres geschätzten Partners VISTAWELL, einer der führenden Anbieter von Artikeln für Fachleute für Bewegung, die sich sowohl im Therapie- als auch im Sportbereich einsetzen lassen. Wochenende für

Wochenende stellt die Firma mit Sitz in Bôle NE zahlreiches Material zur Verfügung, um unterschiedliche Kurse für jedes Alter und Niveau im Bereich Gleichgewichts- und Koordinationstraining zu bereichern. Machen Sie auch Gebrauch von unserem Angebot auf Seite 49. //

► www.vistawell.ch



Nachruf

Zwei Leben als Impulsegeber

Gegen Ende 2007 sind zwei Sportpädagogen gestorben, die weit über ihren universitären Wirkungskreis hinaus unverkennbare Spuren hinterlassen haben: Gerhard Hecker (1926–2007) und Karlheinz Scherler (1945–2007). Beide trugen Namhaftes zur inhaltlichen Profilierung der Sportpädagogik im deutschsprachigen Raum bei.

► Bis Anfang 2007 war Scherler, allseits anerkannt und respektiert, während mehr als 30 Jahren an der Uni Hamburg tätig. Wenige Monate nach seiner Frühpensionierung verschied er nach zehnjährigem Kampf gegen eine heimtückische Krankheit, im 63. Altersjahr. Zeitlebens widmete er sich als Professor für Sportdidaktik schulrelevanten Themen der Bewegungspädagogik. Einen wichtigen Akzent setzte er, indem er sich auf die akribische Deskription und die reflektierende Interpretation des Bewegungsverhaltens von Schüler/-innen im Sportunterricht spezialisiert hatte. Mit seinen berühmten Unterrichts-Beobachtungsprotokollen leistete er Pionierarbeit und hat dabei auch den Ansatz einer Narrativen Sportdidaktik kreiert. Er machte sich damit nicht nur in der Sportwissenschaft einen Namen. Mit seinen kritischen Würdigungen der aktuellen Trends und Orientierungen in der Sportdidaktik (vgl. letztmals im Heft 10/06 der Zs. Sportunterricht!) hat er zudem wegweisende Ausbildungsimpulse vermittelt. Schliesslich ebenso bedeutungsvoll sind auch seine Stellungnahmen zu wissenschaftstheoretischen Fragen, wie zum Beispiel zur sog. Instrumentalisierungsdebatte: «Braucht Sporttreiben einen aussersportiven Zweck?»

In seinem 82. Altersjahr verschied Gerd Hecker völlig unerwartet mit «kompromissloser Plötzlichkeit», wie N. Schulz (Köln) in seinem Nekrolog festhält. Im letzten Abschnitt seiner beruflichen Laufbahn forschte und lehrte Hecker an der Deutschen Sporthochschule in Köln (1975–1991). Im Fachbereich Sportpädagogik leitete er während vieler Jahre das Institut für Sportdidaktik. Sein Interesse galt besonders ausbildungsrelevanten Fragen. So griff er auch das Problem auf, das oft nicht erkannt oder aber unterschätzt werde: nämlich das traditionelle Vorgehen, dass die einzelnen Fachvertreter ihre Blickwinkel meist losgelöst von den andern, also additiv vortragen. Dies führe dazu, dass es schliesslich den Studierenden überlassen werde, wie sie dann das Gebotene in ihre Rucksäcke integrieren. So könne nicht optimal auf die vielschichtige Praxiswirklichkeit vorbereitet werden, denn auch das Handeln im Sport ergebe sich nicht aus zusammengewähltem Teilwissen. In seinem «interdisziplinär-integrativen sportdidaktischen Modell» legte er die gestellte Aufgabe, den aktuellen Entwicklungsstand des Könnens und Wissens sowie die Motivation in ihren entscheidenden Wechselwirkungen dar. Nur mit einem solchen Verständnis können, so Hecker, Entwicklungsprozesse wirksam gestaltet werden: Sein (sport-)pädagogisches Credo bleibt uns – neben seiner stets vorgelebten fröhlichen Leichtigkeit und Bescheidenheit – Vorbild! // Arturo Hotz